

Digital Experience Platforms

Für erfolgreiche
digitale
Serviceangebote
von Unternehmen



DXP – Digitale Strategie für die Zukunft



Digitalisierung wird zum Wettbewerbsfaktor Nummer 1 in vielen Branchen. Kund*innen erwarten von Unternehmen ein individualisiertes und attraktives digitales Serviceangebot. Bieten Sie Ihrer Zielgruppe bereits eine einzigartige Customer Experience an jedem digitalen Touchpoint?

Nahezu jede Branche muss im Zuge der Digitalisierung adäquat auf die sich stetig verändernden Erwartungen und Ansprüche der Zielgruppe reagieren. Es ist wichtig, dass sich neue Tools, Datenquellen und Touchpoints schnell und einfach in die bestehende Systemlandschaft integrieren lassen. Ist Ihr Unternehmen bereits nachhaltig und effizient aufgestellt?

Exzellente digitale Kundenerlebnisse sind entscheidend für Ihren Geschäftserfolg.

Eine Digital Experience Platform (DXP) basiert auf modernen Architekturprinzipien. Dadurch orchestrieren Sie schnell und flexibel hervorragende Customer Experiences.

Mit dem richtigen Technologie-Stack vernetzen Sie Ihre digitalen Kontaktpunkte intelligent und steuern sie ganzheitlich. So können Sie Ihre Kund*innen begeistern und langfristig binden. Der modulare Aufbau einer DXP erlaubt passgenaue Lösungen für Ihre spezifischen Anforderungen – ohne die Notwendigkeit komplexer Eigenentwicklung. Gerne zeigen wir Ihnen, wie Sie eine überzeugende digitale Experience erreichen können.

Mehrwerte einer DXP für Ihr Unternehmen

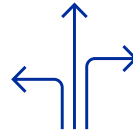
Eine DXP hilft Ihnen, die unterschiedlichen Anforderungen zu bündeln und zu erfüllen. Zudem kann sie Ihre Mitarbeitenden durch Automatisierung und die schnelle Bereitstellung besserer Informationen entlasten. So können sie sich auf das Wesentliche konzentrieren: Ihre Kund*innen.



Der Begriff DXP umfasst verschiedene Anwendungen, die digitale Touchpoints bereitstellen, vernetzen und auswerten: Content Management System (CMS), Digital Asset Management (DAM), Marketing Automation oder Customer Relationship Management (CRM) sind beispielhafte Kernkomponenten.

Eine integrierte DXP führt diese Anwendungen zusammen und fungiert so als treibende Kraft moderner digitaler Engagement-Strategien. Sie erlaubt es, Customer Journeys kanalübergreifend zu steuern und interne Prozesse und Workflows zu vereinfachen.

Vier Vorteile einer DXP



Mehr Flexibilität

Durch den modularen Aufbau können Sie eine DXP individuell konfigurieren. Die für Ihr Unternehmen relevanten Komponenten lassen sich flexibel kombinieren und einfach erweitern.



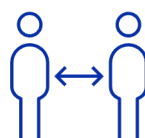
Höhere Produktivität

Entlasten Sie sich und Ihre Mitarbeitenden durch optimierte Workflows, Automatisierung und relevante Daten. So können Sie auch bessere Entscheidungen treffen.



Tiefere Einblicke

Durch eine breitere Datenbasis verstehen Sie das Kundenverhalten besser und können die Experience stetig optimieren.



Zufriedenere Kund*innen

Kund*innen erleben einen konsistenten digitalen Markenauftritt mit innovativen Services, die begeistern und so ihre Loyalität stärken.

Welche DXP passt zu Ihnen?

Eine gute DXP basiert stets auf den Anforderungen Ihres Unternehmens und Ihrer Kund*innen. Dabei lassen sich zwei grundsätzliche Produktansätze unterscheiden: Composable DXP und Suite DXP.

Welcher DXP-Ansatz sich besser eignet, hängt von den spezifischen geschäftlichen Anforderungen und Herausforderungen Ihrer Branche sowie von den strategischen Zielen ab.

Composable DXP

Bei einem Composable-Ansatz besteht die DXP aus Produkten unterschiedlicher Anbieter*innen. So können Sie alle Inhalte und Kampagnen an einem zentralen Ort verwalten.

Die Lösungen der führenden Technologieanbieter lassen sich bei einer Composable DXP kombinieren. Durch den modularen Aufbau können Sie spezifische Lösungen implementieren und individuelle Herausforderungen bewältigen.



Die meisten Anbieter verfügen über sogenannte Connector Packs, um geeignete Integrationen und Erweiterungen in den Bereichen Content, Marketing, DAM usw. zu beschleunigen. So lassen sich zum Beispiel Magnolia oder CoreMedia anhand standardisierter Konnektoren effektiv in eine bestehende Systemlandschaft einbinden – damit sind sie die ideale Grundlage für einen Composable-Ansatz.

Suite DXP

Bei einer Suite DXP kommen im Rahmen eines abgestimmten Gesamtsystems alle benötigten Komponenten der DXP aus einer Hand. Mehrere Softwareprodukte desselben Anbieters gehören zu einem Ökosystem – dadurch können Mitarbeitende innerhalb einer Plattform auf alle Tools zugreifen. Adobe, Acquia und Salesforce sind hier besonders stark in diesem Ansatz.

Selbstverständlich beraten unsere Architekt*innen, Entwickler*innen, Designer*innen und Strateg*innen Sie gerne zu den unterschiedlichen Umsetzungsszenarien und Einführungsstrategien.

„Die Entscheidung für eine Plattform-Architektur ist auch immer eine Entscheidung über die eigene Zukunftsfähigkeit. Deshalb ist dieser Schritt mit Bedacht zu gehen. Mit unserer langjährigen Erfahrung können wir dabei helfen, kostspielige Fehler und technologische Lock-Ins zu vermeiden.“

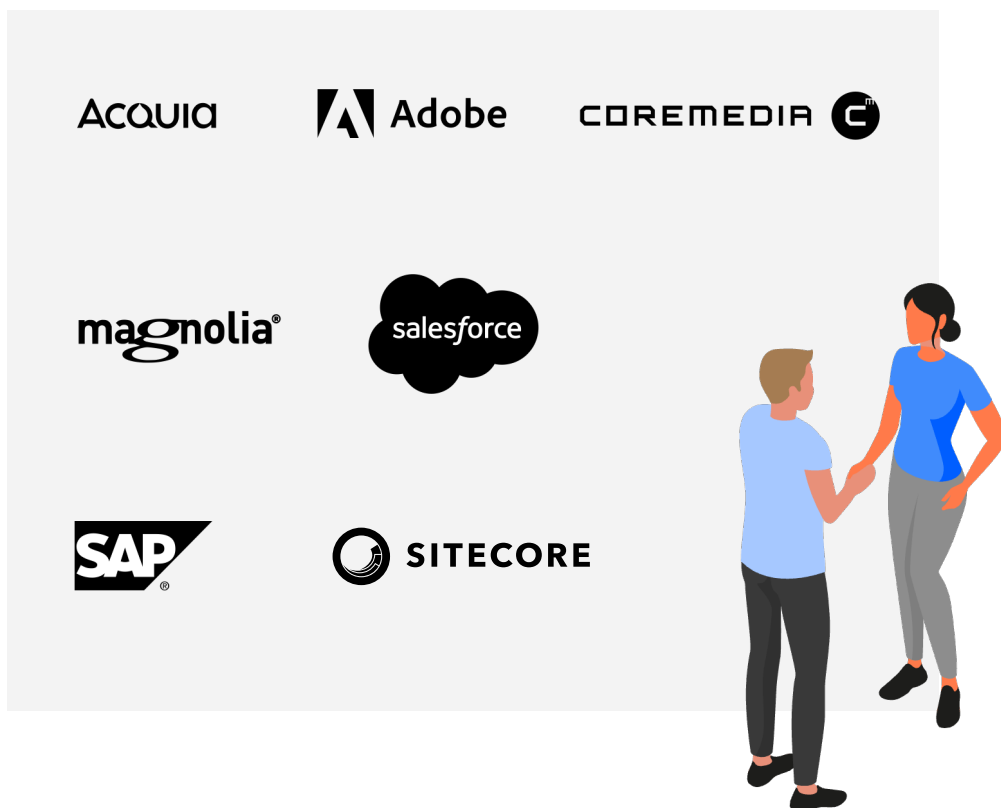
Benjamin Geckle, Executive Director Engineering

Die passenden Technologie-Partner

Um mit Ihrem Unternehmen die jeweils passende Lösung zu entwickeln, arbeiten wir seit vielen Jahren mit den führenden Anbietern im Bereich DXP zusammen – durchweg mit dem höchsten Partnerstatus.

Zudem erreichen unsere technologischen Partnerunternehmen Spitzenwerte im aktuellen DXP-Report von Forrester. Mit unserem Netzwerk sind wir optimal aufgestellt:

[Forrester Report](#)



Architektur flexibel gestalten

Eine DXP basiert auf vier grundlegenden Prinzipien moderner Software-Architektur, meist einfach MACH genannt: Microservices, API-first, Cloud-native und Headless. Diese Prinzipien bilden die Grundlage für die zeitgemäße digitale Gestaltung von Experiences.

Ziel ist eine möglichst modulare und flexible Architektur, die schnellere Innovationszyklen ermöglicht, um mit steigenden Kundenanforderungen Schritt zu halten. Nach MACH-Prinzipien gestaltete Systeme sind zukunftsfähig und kompatibel mit agilen Entwicklungsmethoden und modernen IT-Setups.

M – Microservices: Geschäftslogiken und Funktionalitäten werden in voneinander unabhängigen Komponenten entwickelt und verwaltet. Diese Service-orientierte Architektur reduziert Komplexität und garantiert eine schnellere (Weiter-) Entwicklung von bestehenden oder neuen Komponenten.

A – API-first: Flexible Schnittstellen erlauben eine einfache Integration der verschiedenen Microservices mit anderen Systemen und Anwendungen. Durch diese Schnittstellen können Sie alle Microservices und Komponenten der DXP einfach und schnell kombinieren.

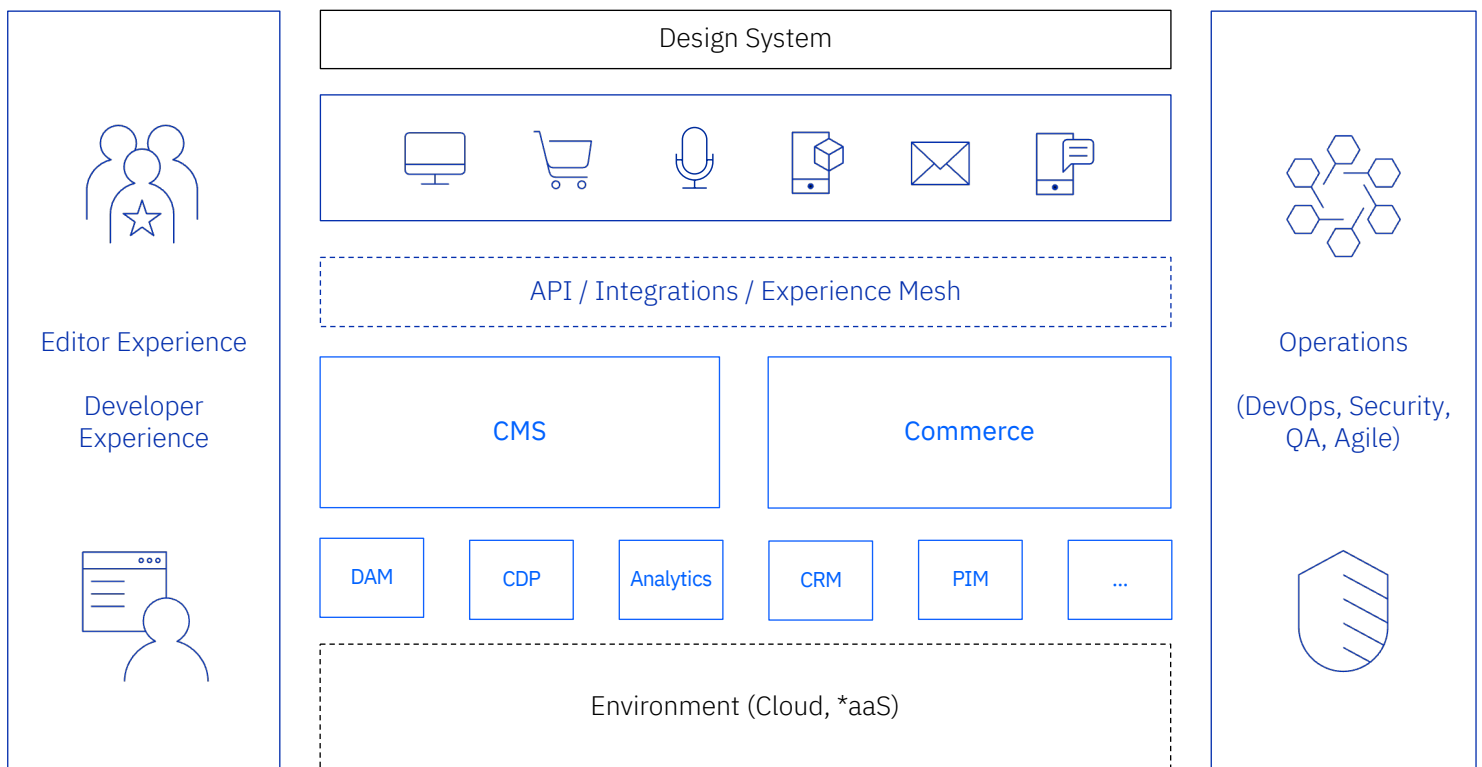
C – Cloud-native: Moderne DXPs ermöglichen als Cloud-native Anwendungen schnellere Entwicklung, erhöhte Skalierbarkeit und einfacheres Management durch Containerisierung, Automatisierung und DevOps-Praktiken.

H – Headless: Durch die getrennte Bereitstellung von Inhalten (Backend) und von deren Darstellung (Frontend) können Sie viele unterschiedliche Touchpoints mit einer DXP steuern. Auf diese Weise lassen sich Inhalte an allen Kontaktpunkten ausspielen, ohne die Komplexität des Content Managements zu erhöhen. Gleichzeitig ist die Frontend-Entwicklung deutlich flexibler.

„Begeistern Sie Kund*innen nicht nur heute, sondern stellen Sie sich schon jetzt für die Anforderungen von morgen auf. Ein DXP-Ansatz eröffnet Ihnen die dafür notwendige Flexibilität und Skalierbarkeit.“

Sebastian Kubitschko, Director Tech Strategy & Alliances

Das ideale Modell für eine DXP



In unserer bewährten [Referenzarchitektur](#) wenden wir alle genannten Prinzipien sowie unsere markterprobten Methoden an. So gewährleisten wir die effiziente Umsetzung einer agilen und zukunftssicheren DXP.

Mit der IBM iX Referenzarchitektur, dem für uns idealen Umsetzungsmodell für eine DXP, passen Sie den Technologie-Stack leicht den wechselnden Anforderungen an – sowohl bei den Touchpoints als auch den Geschäftslogiken und Applikationen. Kernkomponenten der DXP, wie das Content Management System (CMS) oder Digital Asset Management (DAM), lassen sich entsprechend ihren Eigenschaften auswählen und einbinden.

Weitere Komponenten ergänzen die Auswahl nach Bedarf: für viele Unternehmen ist ein CRM sicher unabdingbar, aber auch eine Customer Data Platform (CDP) oder ein Produktinformationsmanagement (PIM) könnte interessant sein. Ein übergeordnetes Design System ermöglicht eine konsistente visuelle Gestaltung. Höchste Sicherheitsstandards und moderne DevOps-Praktiken vervollständigen unseren Ansatz.

Mit einer DXP in die digitale Zukunft

Der Aufbau und die Umsetzung einer Digital Experience Platform erfordern sowohl umfassendes Technologie-Knowhow als auch tiefe Branchenexpertise. Mit einem interdisziplinären Expert*innen-Team begleiten und unterstützen wir Sie auf Ihrem Weg zu einer maßgeschneiderten DXP-Lösung für überzeugende digitale Experiences – von der Strategie über die Umsetzung bis hin zum Betrieb.

Vereinbaren Sie jetzt ein kostenloses Beratungsgespräch.



Sebastian Kubitschko

Director Tech Strategy & Alliances

+ 49-174 9966 916

Sebastian.kubitschko@ibmix.de

ibmix.de

IBM iX Berlin GmbH, Chausseestraße 5, 10115 Berlin

HRB 181949 B, AG Berlin Charlottenburg | Geschäftsführung: Kai Großmann, Jan Gessenhardt,

Stephan Haagen, Elke Röttgen, Daniel Simon

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

IBM iX